

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 5 (1952-1953)
Heft: 27

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 30. AUGUST 1953

5. JAHRGANG, NR. 27



AUS DEM INHALT:

	Seite
Die Stellung der Kultur vor dem Film von Benedetto Croce	2
Aus aller Welt	3
Ein neuer Martin-Luther-Film	3
Kleiner Lichtschein im Filmdunkel	3
Keinen Film mehr heute abend!	3
Blick auf die Leinwand:	4/5
Drei Schritte nach Norden	
Vergiß die Liebe nicht	
Schatten des Zweifels	
Hölle, wo ist dein Sieg?	
Das Kind einer anderen	
Schweigen ist Gold	
Die Welt im Radio	6
Radio-Stunde (Programm-Auszug)	7
Der Ring des Generals, von Selma Lagerlöf	8

Die Hausmutter im Kreise der polnischen Kinder im Pestalozzi-Dorf.

DER INTERESSANTE FILM

Unser Dorf

AH. Dieser Film vom Pestalozzi-Kinderdorf gehört in die bedeutsame Reihe der Behandlung menschlicher Probleme, welche der Regisseur L. Lindtberg noch während des letzten Krieges filmisch zu gestalten begonnen hat. Ein heimat- und elternloses polnisches Mädchen hört in Deutschland vom Pestalozzi-Dorf in der Schweiz und sucht es verzweifelt. Als sie es schließlich findet, sieht sie sich der Feindschaft der andern Kinder gegenüber, die es für deutsch halten. Doch ein Knabe nimmt sich seiner an, und schließlich greifen auch die Erwachsenen ein. Die Kinder lernen, daß gerade ihr Dorf allen Waisen offen zu stehen hat, kommen sie woher auch immer.

In der zweiten Hälfte des Films müssen die Polenkinder auf Verfügung ihrer Regierung nach Hause. Es gibt keinen Ausweg. Das Mädchen und sein Freund versuchen sich zwar zu verstecken, aber als sie in der Nacht den gespenstischen Fastnachtsspiel von Bauernburschen erleben, stürzt der Knabe, in welchem die Visionen des Krieges wieder wach geworden sind, in panischem Schrecken zu Tode. Die schmerzvolle Trennung ist da zwischen Groß und Klein, denn auch die besten Absichten können in der heutigen Welt nicht verwirklicht werden. Man kann nur warten.

Der Film ist in Cannes abgelehnt worden, da man ihm fälschlicherweise politische Tendenzen unterschob, erntete dafür bemerkenswerterweise in Berlin einen Preis und volles Verständnis. Wieder einmal wird für die Versöhnung der Nationen geworben, und wieder einmal stellt sich alle Mühe nicht nur als Wunschtraum heraus, sondern wird ohne lange Umschweife abgelehnt. Die Symbolik des Films, die tolle Welt der Erwachsenen mit ihrem Narrentreiben, das Kinder mordet, scheint auch nicht überall begriffen worden zu sein. Allzu viele Leute halten sich heute noch immer gedankenlos an den oberflächlichen Verlauf einer Filmgeschichte. Für alle, die guten Willens sind, handelt es sich aber um einen wichtigen Film, der seinen Platz vielleicht erst später erhalten wird, aber dafür bleibenden Wert besitzt.



Das heimatlose Waisenkind Anja, das zwar das ersehnte Pestalozzi-Dorf und einen Kameraden wiederfindet, aber nur um beides durch das Eingreifen der Narrenwelt der Erwachsenen wieder zu verlieren.



Das Zeitgeschehen im Film

Nr. 584. Der jüdische Weltkongreß in Genf — Pfadfinder-Welttreffen in Kandersteg — Einweihung der höchsten Landepiste im Wallis — Sherpa Tensing in der Schweiz — Rennen am jurassischen Pferdeausstellungsmarkt.

Nr. 585. Schweizerische Hilfe für Griechenland — Bergung eines amerikanischen Piloten aus einem Bomber in Greifensee — Aufrichtefest am Oberaar — Neuere deutsche Kunst in Luzern — Genfer Fest 1953 — Rad-Ciné-Grand-Prix in Zürich.

⚡ Aber auch Erwachsene, die polnische Hausmutter und der englische Hausvater, die sich näher gekommen sind, werden durch die Ereignisse wieder auseinandergetrieben. (Bilder Präsens.)